

Einführung

Herzlich willkommen! Sie haben eine gute Wahl getroffen, mit dem *Sprachkurs Latein* zu lernen. Bitte lesen Sie diese Einführung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Arbeit beginnen. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Benutzung des Kurses und zu den dafür nötigen Arbeitstechniken sowie eine detaillierte Beschreibung des Lektionsaufbaus.

- Da Ihnen kein/e Lehrer/in zur Verfügung steht, müssen Sie alle Hilfsmittel nutzen, die Ihnen das Buch, die Audio-CDs und die CD-ROM bieten. Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps zum Wortschatzlernen, die wichtigsten Aussprache- und Betonungsregeln des Lateinischen sowie eine Liste der grammatischen Begriffe, die dem Kurs zugrunde liegen. Der Anhang bietet Ihnen eine Kurzgrammatik mit Sachregister, die Lösungen, ein Eigennamenverzeichnis sowie den gesamten Kurswortschatz. Einen über den Stoff der Lektionen hinausgehenden und für die Lektüre von Originaltexten notwendigen Ergänzungswortschatz finden Sie auf S. 243. Auf der Einstiegsseite jeder Lektion finden Sie außerdem ein kurzes Inhaltsverzeichnis, das in Stichpunkten den jeweiligen Lernstoff angibt.
- Bitte arbeiten Sie die Lektionen der Reihe nach durch. Es ist wichtig, dass Sie nichts auslassen, denn die späteren Lektionen bauen auf den früheren auf. Die einzelnen Lektionen sind nach einem wohl überlegten Plan ineinander so verzahnt, dass sowohl bereits gelernter Wortschatz wie auch schon erarbeitete Grammatikerscheinungen innerhalb des neu zu lernenden Stoffes immer wieder auftauchen. Dabei wird – wo es nötig und möglich ist – durch einen Pfeil (↗) auf die einschlägigen Erklärungen verwiesen. Ebenso wird auch schon während des Kurses auf die zusammenfassenden Tabellen in der Kurzgrammatik hingewiesen. Benutzen Sie regelmäßig diese Hinweise.
- Nach den Lektionen 5, 10, 15 und 20 bietet Ihnen ein Test die Gelegenheit, den Lernstoff der letzten fünf Lektionen gezielt und in übergreifenden Zusammenhängen zu wiederholen. Sogleich können Sie Ihren Lernfortschritt kontrollieren und Wissenslücken entdecken.
- Entwickeln Sie Ihre eigene Lernstrategie. Ein Selbstlernkurs gibt Ihnen die Möglichkeit, Tempo, Rhythmus und Intensität des Lernprozesses selbst zu bestimmen. Es ist erwiesen, dass Lernerfolge sich eher dann einstellen, wenn in regelmäßigen Abständen kleinere Lerneinheiten bewältigt werden. Versuchen Sie deshalb ihre Lernarbeit in geordnete Kleinschritte einzuteilen. Vermeiden Sie es, sich nach längeren Abständen zu viel Stoff auf einmal „einzutrichtern“.
- Damit Sie sich auf Ihrem Weg durch den Kurs nicht alleine gelassen fühlen, begleitet Sie Seite für Seite ein kundiger Tutor. Seine Hinweise erkennen Sie am nebenstehenden Piktogramm – dem beflügelten Helm des römischen Gottes *Mercurius*. Nach der römischen Mythologie war *Mercurius* Götterbote sowie auch Gott der Reisenden. Analog dazu hilft Ihnen unser Tutor bei Ihrer Reise durch die lateinische Sprache und wendet sich laufend mit Rück- und Vorverweisen, Lerntipps, Übersetzungsregeln und Verständnishilfen an Sie. Lassen Sie sich von ihm bereitwillig führen.
- Versuchen Sie, jeden Text – auch innerhalb der Übungen – zunächst selbst zu übersetzen und erst hinterher den Lösungsschlüssel im Anhang zur Kontrolle heranzuziehen.



Ziel des Kurses ist es, Ihnen so schnell wie möglich umfangreiche Grundkenntnisse des Lateinischen so weit zu vermitteln, dass Sie selbstständig mittelschwere Originaltexte (z. B. von *Caesar* oder *Cicero*) übersetzen und lesen können. Auf diese Weise verschaffen Sie sich auch die Voraussetzung dafür, die Latinumsprüfung erfolgreich abzulegen und/oder an Veranstaltungen teilzunehmen, die die Fähigkeit verlangen, lateinische Texte zu übersetzen. Diese Grundkenntnisse lassen sich während der späteren Originallektüre oder in einem eigenen Aufbaukurs erweitern.

Bitte beachten Sie, dass die Anforderungen der Latinumsprüfung je nach Land, Bundesland oder Prüfungsamt unterschiedlich sein können. Informieren Sie sich deshalb am besten ausführlich über die für Sie geltenden Anforderungen und setzen Sie sich vor der Prüfung intensiv mit Originaltexten auseinander, damit Ihnen manche böse Überraschung erspart bleibt.

Lektionsaufbau

Jede Lektion besteht aus den folgenden Rubriken:

Einstieg

- Jede Lektion beginnt mit einem Einführungstext: er enthält die grammatischen Erscheinungen, die neu zu behandeln sind, und einen Teil des neuen Wortschatzes. Mithilfe der beigefügten Synchroübersetzung gelingt Ihnen hier schnell eine erste Annäherung an den neuen Stoff. Da dieser Text meist in einem engeren oder weiteren Zusammenhang mit dem Thema des vorausgehenden Haupttextes (siehe unten: „Lesen und verstehen“) steht, finden Sie rasch Zugang zu seiner inhaltlichen Aussage. Auf diesen Einstiegstext ist in den folgenden Grammatikerklärungen sowie in den Übungen stets Bezug genommen.
- Der für den Einstiegstext und die Erklärung der Grammatik nötige Wortschatz wird am Anfang der Lektion vorgestellt, und zwar nach Wortarten aufgegliedert. Eignen Sie sich diesen sogleich an.
- Das nebenstehende Piktogramm kennzeichnet Fragen, die Sie zu einer näheren Auseinandersetzung mit den neuen grammatischen Erscheinungen im Einstiegstext anregen sollen. Damit gewöhnen Sie sich daran, sich selbständig lateinischen Texten anzunähern und ihre Bedeutung zu entschlüsseln. Bitte beachten Sie, dass die Antworten auf diese Fragen im Lösungsschlüssel nicht enthalten sind. Die Fragestellungen sollen Ihnen lediglich als Denkanstöße dienen und Sie auf den Lernstoff der jeweiligen Lektion „einstimmen“. Kommen Sie am besten nach vollständiger Bearbeitung einer Lektion auf diese Fragen zurück und stellen Sie fest, ob sie Ihnen noch Probleme bereiten.



Grammatik und Übungen

- Der neue Grammatikstoff wird Ihnen in den dem Einstiegstext folgenden Grammatiksequenzen schrittweise erklärt und übersichtlich dargeboten. Dabei wird auf zwei Bereiche eingegangen: die Formenlehre und die Syntax. In der Formenlehre wird durch Grafiken der „Bau des Wortes“ anschaulich verdeutlicht und in Übersichtstabellen geordnet vorgestellt. Diese „Lernorganisatoren“ bilden für Sie eine Rahmenvorgabe, in die die jeweils neu hinzukommenden Formen eingefügt werden. So baut sich vor Ihnen allmählich das gesamte Lernparadigma (Konjugations- bzw. Deklinationstabelle) auf. Die Erklärung der Syntax bedient sich des „funktionalen Satzmodells“, mit dessen Hilfe die Rolle und Funktion eines syntaktischen Elements innerhalb eines Satzes optisch verdeutlicht wird. Die Satzglieder erscheinen Ihnen hier als Bausteine im Bauwerk des Satzes. Grafische Symbole und Schemata fixieren die grammatischen Signalelemente in Ihr Gedächtnis.
- Die jeweils sofort anschließenden Übungen zu den Themen der Grammatik schreiten vom Einfachen zum Schwierigen vor; sie sind sehr abwechslungsreich gestaltet und konzentrieren sich auf Einzelphänomene (Formen) wie auch auf komplexere Gefüge (syntaktische Strukturen). Meist wird der Stoff in Sätzen und/oder kleineren Texten trainiert. Suchen Sie zunächst ohne Hilfe die Lösung der Übung – wenn möglich, immer schriftlich. Kontrollieren Sie dann Ihre Leistung mithilfe des Lösungsschlüssels.

Wortschatz

- Den Lektionswortschatz, der den Einstiegswortschatz nochmals enthält, sollten Sie schrittweise bis zur Übersetzung des Haupttextes (siehe unten: „Lesen und verstehen“) gelernt haben. Damit Ihnen die folgende Übersetzungsaufgabe leichter fällt, erscheinen die Vokabeln in der Reihenfolge ihres Auftretens im Haupttext. Bevor Sie an das Lernen des kompletten Lektionswortschatzes gehen, empfiehlt es sich, den Einstiegswortschatz zu wiederholen. Der meist geringe Restwortschatz – der

in dieser Übersicht fett markiert ist – prägt sich auf diese Weise leichter und schneller ein. Wörter, die im Haupttext nicht enthalten sind, aber für spätere Lektüre wichtig sind, erscheinen in einer dunkleren Hinterlegung am Seitenende. Als dritte Spalte der Übersicht finden Sie Merkhilfen aus modernen Fremdsprachen, die Ihnen das Lernen lateinischer Wörter leichter machen.



- Nachdem Sie den Wortschatz mindestens einmal durchgelesen haben, können Sie mit der Audio-CD arbeiten. Darin ist der Wortschatz in leicht zu bewältigenden Lerneinheiten aufgeteilt. Nebenstehendes Piktogramm gibt Ihnen an, welcher Track auf der Audio-CD der jeweiligen Lerneinheit entspricht. Dabei gibt die erste Zahl an, um welche der zwei CDs es sich handelt, die zweite den Track, den Sie ansteuern sollen. Mit dem Wortschatztrainer gehen Sie folgendermaßen vor: Zunächst hören Sie die lateinischen Wörter, die weitgehend in der klassischen Aussprache vorgelesen werden. Danach folgt eine Pause, in der Sie die deutsche(n) Bedeutung(en) aus dem Gedächtnis sprechen können. Im Anschluss hören Sie die richtige(n) deutsche(n) Bedeutung(en) zur Kontrolle.

Wussten Sie schon?

Diese Rubrik vermittelt Ihnen in Text und Bild Einblicke in den Bereich der Antike, der im Haupttext der jeweiligen Lektion erschlossen wird. Dieser Kulturteil liefert Ihnen einerseits den inhaltlichen Verständnisrahmen für den Lektionstext, andererseits erweitert er Schritt für Schritt Ihr Wissen über das Leben in der Antike. Lesen Sie diese Informationen jeweils vor dem Übersetzen des Haupttextes durch. In einigen Lektionen rundet eine unterhaltsame Kurzaufgabe diese Rubrik ab.

Lesen und verstehen

- Hier finden Sie den Haupttext, der alle Wörter sowie die neue Grammatik der Lektion enthält. Er ist so aufgebaut und inhaltlich so gestaltet, dass jeweils ein anderes Thema der antiken Welt behandelt wird. Übersetzen Sie diesen Text schriftlich in Abschnitten oder in einem Zug, und zwar zunächst selbstständig. Eine hervorragende Voraussetzung zur Bearbeitung dieses Textes schafft die schnelle Wiederholung des Einstiegstextes sowie des Wortschatzes der Lektion. Ziehen Sie die Übersetzung im Lösungsschlüssel erst dann heran, wenn Sie an einer Stelle nicht mehr weiterkommen. Wiederholen Sie am Ende die Übersetzung des Haupttextes mehrmals mündlich.
- Im Anschluss daran können Sie sich an kurzen Texten (Sätzen aus überlieferten Werken, Sentenzen, Sprichwörtern usw.) versuchen, sodass Sie auch dadurch Schritt für Schritt an die Autorenlektüre herangeführt werden. Das nebenstehende Buch-Piktogramm weist Sie auf diese Rubrik hin.



Zu guter Letzt

Jede Lektion schließt mit einer kurzweiligen Übung ab – in Form eines Rätsels, eines Spiels oder eines lustigen Tests –, in der Themen und Lernstoff der Lektion nochmals aufgegriffen werden. Eine wohlverdiente Auflockerung nach den Mühen einer ganzen Lektion!

CD-ROM

Auf der beigelegten CD-ROM steht Ihnen ein ergänzender Grammatik- und Vokabeltrainer zur Verfügung. Sie können damit – unabhängig von den Inhalten der Lektionen des *Sprachkurs Latein* – Wortschatz und Grammatik üben, vertiefen und ausbauen.

In 114 Lerneinheiten sind über 2.200 Vokabeln in einem Lern- oder Abfragemodus zum Üben und Ausbau des Wortschatzes enthalten. Außerdem wird mithilfe der CD-ROM die Grammatik durch Erkennen und Bilden der Formen effektiv trainiert. Ein Wörterbuch, die Formensuche und viele Tabellen sowie eine Lernstatistik runden die Inhalte der CD-ROM ab. Lesen Sie sich zur weiteren Handhabung bitte auch die entsprechende Hilfsdatei ❷ auf der CD-ROM bzw. die technischen Hinweise auf Seite 336 in diesem Buch durch.

IM CIRCUS MAXIMUS

1

In dieser Lektion lernen Sie

GRAMMATIK

- 3. Person Singular und Plural des Verbs der Vokalischen und Konsonantischen Konjugation
- Nominativ/Akkusativ Singular und Plural des Nomens (Substantiv) der ā-/o- und Konsonantischen Deklination
- Nominativ/Akkusativ Singular und Plural der Adjektive der ā-/o-Deklination
- Satzaufbau: Subjekt und Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut, Prädikatsnomen

WORTSCHATZ

- Menschen- und Götternamen
- Wörter (Verben, Nomina) aus dem Bereich des öffentlichen Lebens
- Satzverbindungen, Adverbien

DIE WELT DER ANTIKE

- Das Schauspiel eines Triumphzuges
- Der Circus Maximus
- Antike Götter



Einstieg



Versuchen Sie die folgenden kurzen Sätze mithilfe des unten angegebenen Wortschatzes zu übersetzen. Wenn nötig, nehmen Sie die danebenstehende Übersetzung zu Hilfe. Auf diese Weise prägen Sie sich schon erste Wörter und Strukturen des Lateinischen ein.

Der Festzug war ein Höhepunkt im Zentrum Roms, in dem auch die Götter, in Bildern dargestellt, Einzug hielten.

Populus clamat et salutat;
nam imperator apparet et
pompa venit.
Nunc populus plaudit.
Quintus ridet.
Ibi enim Flavia est.
Flaviam salutat.
Ceteri homines clamant,
rident, audiunt, plaudunt.
Venient et dei deaeque.
Turba deos deasque salutat.
Sed clamor magnus est.
Spectacula autem laeta sunt.
Laeta spectacula placent.

Das Volk schreit und grüßt;
denn der Kaiser erscheint und
der Festzug kommt.
Nun klatscht das Volk Beifall.
Quintus lacht.
Dort ist nämlich Flavia.
Er grüßt Flavia.
Die übrigen Menschen schreien,
lachen, hören, klatschen Beifall.
Es kommen auch die Götter und Göttinnen.
Die Menge begrüßt die Götter und Göttinnen.
Aber das Geschrei ist groß.
Die Schauspiele aber sind fröhlich.
Fröhliche Schauspiele gefallen.

clāmat	er/sie/es schreit	spectāculum	Schau, Schauspiel
salūtat	er/sie/es grüßt	imperātor	Kaiser, Feldherr
appāret	er/sie/es erscheint	clāmor	Geschrei
rīdet	er/sie/es lacht	hominēs (Sg. homō)	Menschen
placet	er/sie/es gefällt	māgnus, -a, -um	groß
venit	er/sie/es kommt	laetus, -a, -um	froh, fröhlich
audit	er/sie/es hört	cēterī, -ae, -a	die übrigen
plaudit	er/sie/es klatscht Beifall	et	und, auch
est	er/sie/es ist	-que (<i>angehängt</i>)	und
sunt	sie sind	sed	aber, sondern
turba	Menge, Verwirrung	autem (<i>nachgestellt</i>)	aber, jedoch
pompa	Festzug	nam	denn, nämlich
dea	Göttin	enim (<i>nachgestellt</i>)	denn, nämlich
populus	Volk	ibi	da, dort
deus	Gott	nunc	nun, jetzt



1. Woran erkennen Sie beim Verb des Prädikats die 3. Person Singular, woran die 3. Person Plural?
2. Sicher stellen Sie auch fest, mit welchem Buchstaben bzw. mit welcher Buchstabenkombination beim Subjekt der Nominativ Singular und Plural auslauten.
3. Stellen Sie fest, welche Buchstaben am Ende eines Substantivs (z. B. *deus* – *dea* – *spectaculum* – *imperator*) wohl das Femininum, Maskulinum oder Neutrum anzeigen.

Grammatik

1 Bestandteile des Verbs

Im Lateinischen weist das Verb zwei klar voneinander abgrenzbare Bestandteile auf. Der eine Bestandteil gibt die Bedeutung an: **Bedeutungsteil** (z. B. *clam-*: schrei-), der andere enthält alle Signale: **Signalteil** (z. B. über Person und Numerus); durch diesen erhalten Sie genauere Informationen über das **Prädikat** (→ S. 10).

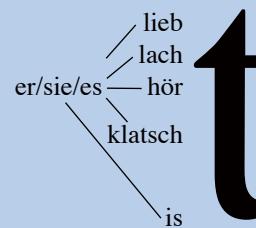


Konzentrieren Sie sich bei einem Verb immer zunächst auf den Signalteil, der Ihnen Person und Zahl anzeigt.

1.1 Der Bau des Verbs

An der **3. Person Singular** lassen sich **Bedeutungsteil** und **Signalteil des Verbs** deutlich aufzeigen.

	Konjugationsklassen	Bedeutungs- teil	Signalteil		
			Kenn- vokal	Binde- vokal	Person- zeichen
amat	Vokalische Konjugationen	am rīdet audit	ā ē ī	a e i	t
plaudit	Konsonantische Konjugation	plaud		i	t
est	Hilfsverb	es			t



Der **Signalteil** besteht aus dem **Personzeichen -t** und anderen Elementen.

Es gibt zwei Arten von Verben:

- **Verben**, bei denen zwischen dem Bedeutungsteil und dem Personzeichen ein sogenannter **Kennvokal** steht, gehören zu einer der **Vokalischen Konjugationen**.
- **Verben**, die **keinen Kennvokal** aufweisen, gehören zur **Konsonantischen Konjugation**.

Zur Erleichterung der Aussprache ist hier zwischen dem Bedeutungsteil und dem Personzeichen meist ein sogenannter **Bindevokal** eingefügt.



Zu beachten: Im Lateinischen kann das Subjekt allein durch die Person-Endung des Prädikats ausgedrückt sein: *ama-t* – er/sie/es liebt, *ride-nt* – sie lachen.

Der **Bedeutungsteil** (ggf. mit Kennvokal) wird auch **Präsensstamm** genannt.

1.2 Konjugationsschema

Für die Formen des Verbs stellt das **Konjugationsschema** den Ordnungsrahmen dar; in dieses werden nachfolgend die jeweils gelernten Formen eingefügt, also zunächst für die **3. Person Singular -t** und für die **3. Person Plural -nt**.

		Lateinisch					Deutsch				
		ā-Konj.	ē-Konj.	ī-Konj.	Kons. Konj.	esse					
Sing.	1. P.										
	2. P.	amat	rīdet	audit	plaudit	est	er/sie/es	liebt	lacht	hört	klatscht
Plur.	1. P.										
	2. P.	amant	rīdent	aúdizunt	plaudunt	sunt	sie	lieben	lachen	hören	klatschen
	3. P.										sind



Übungen

Studieren Sie zuerst die einschlägigen grammatischen Erscheinungen im Text der Rubrik *Einstieg*.

1. Schreiben Sie aus dem Einstiegstext auf S. 12 alle Verbformen heraus und übersetzen Sie diese mit entsprechendem Personalpronomen als Subjekt, z. B.: *clamat* – er/sie/es schreit, *sunt* – sie sind.
2. Bilden Sie Verbformen. Nur eine ist jeweils richtig.
 - salut- (-ant/-et/-iunt/-it)
 - s- (-ent/-it/-unt/-at)
 - aud- (-unt/-ent/-it/-at)
3. Ordnen Sie den lateinischen Formen die zutreffende Übersetzung zu.

a) plaudit	1) er/sie/es ist
b) audiunt	2) sie klatschen
c) est	3) er/sie/es gefällt
d) salutant	4) er/sie/es kommt
e) rident	5) sie hören
f) appetat	6) sie lachen
g) plaudunt	7) sie grüßen
h) venit	8) er/sie/es erscheint
i) placet	9) er/sie/es klatscht

2 Bestandteile des Nomens (Substantiv)

Im Lateinischen weist das Nomen zwei klar voneinander abgrenzbare Bestandteile auf. Der eine Bestandteil gibt die Bedeutung an: **Bedeutungsteil** (z. B. *clam-*: Geschrei), der andere enthält alle Signale: **Signalteil** (z. B. über Genus, Kasus, Numerus); durch diesen erhalten Sie genauere Informationen über das **Subjekt** oder das **Objekt** (↗ S. 10).

2.1 Der Bau des Nomens (Substantiv)

Am **Akkusativ Plural** lassen sich Bedeutungsteil und **Signalteil des Nomens** (Substantiv) deutlich aufzeigen:

	Deklinationsklassen	Bedeutungs- teil	Signalteil		Kasus- zeichen
			Kenn- vokal	Bindenvokal	
deās populōs	Vokalische Deklination	de — ā — popul — ō —			S (die) Göttinnen (die) Völker
imperātōrēs hominēs	Konsonantische Deklination	imperātōr — ē — homin — ē —			S (die) Kaiser (die) Menschen

Der **Signalteil** besteht aus dem **Kasuszeichen** und anderen Elementen.

Es gibt zwei Arten von **Nomina**:

- **Nomina**, bei denen zwischen dem Bedeutungsteil und dem Kasuszeichen ein sogenannter **Kennvokal** steht, gehören zu einer der **Vokalischen Deklinationen**.
- **Nomina**, die **keinen Kennvokal** aufweisen, gehören zur **Konsonantischen Deklination**. Zur Erleichterung der Aussprache ist hier zwischen dem Bedeutungsteil und dem Kasuszeichen meist ein sogenannter **Bindenvokal** eingefügt.

Konzentrieren Sie sich auch bei einem Substantiv immer auf den Signalteil, der Ihnen Kasus und Numerus anzeigt.



Zu beachten:
Die Neutra der o-Deklination haben im Akkusativ Singular den gleichen Signalteil **-um**, im Akkusativ Plural den gleichen Signalteil **-a**. Der Nominativ Singular der Substantive der Konsonantischen Deklination ist in aller Regel endungslos; er kann deshalb verschieden auslauten, z. B. *clāmor, homō*.

2.2 Das Deklinationsschema für Nominativ und Akkusativ

Für die Formen des Nomens stellt das Deklinationsschema den Ordnungsrahmen dar; in dieses werden nachfolgend die jeweils gelernten Formen eingefügt, also zunächst für den **Nominativ Singular -a/-us/-um** und für den **Akkusativ Singular -am/-um/-um/-em** sowie für den **Nominativ Plural -ae/-i/-a/-es** und für den **Akkusativ Plural -ās/-ōs/-a/-ēs**.

Deklinationsschema:

		ā-Deklination Femininum	o-Deklination		Konsonantische Deklination	
			Maskulinum	Neutrum	Maskulinum	
Singular	N. G. D. Akk. Abl.	dea	deus	spectāculum	imperātor	homō
		deam	deum	spectāculum	imperātōrem	hominem
Plural	N. G. D. Akk. Abl.	deae	deī	spectācula	imperātōrēs	hominēs
		deās	deōs	spectācula	imperātōrēs	hominēs

Übungen

1.

a) Im Einstiegstext auf S. 12 begegnen Ihnen folgende Substantive. Welcher Deklination gehören sie jeweils an?

- | | |
|--------------------|---------------------|
| a) populus | h) dei |
| b) imperator | i) deae |
| c) pompa | j) turba |
| d) Quintus | k) deos |
| e) Flavia | l) deas |
| f) Flaviam | m) clamor |
| g) homines | n) spectacula |

b) Benennen Sie, wo nötig, jeweils den Nominativ Singular. Wo liegt ein Akkusativ vor?

2. Fügen Sie den passenden Signalteil an.

- a) Imperator ven..... (-et/-it/-at/-unt)
b) Quintus et Flavia rid..... (-it/-iunt/-ent)

c) Homines deos deasque salut..... (-unt/-ent/-ant)

3. Bilden Sie aus den Subjekten und Prädikaten sinnvolle Sätze. Mehrfachkombinationen sind möglich!

spectaculum	populus	turba
dei	deaeque	pompa
clamat	veniunt	plaudunt
apparet	ibi sunt	placet

4. Wählen Sie jeweils das passende Objekt aus.

- a) Turba salutat.
(clamorem/imperatorem)
b) Homines audiunt.
(deos deasque/clamorem)



Studieren Sie zuerst die einschlägigen grammatischen Erscheinungen im Text der Rubrik *Einstieg*.



Die Substantive und Adjektive der ā-/o-Deklination weisen denselben

Signalteil auf.
Sie können
deshalb leicht
erkennen, welche
Wörter im Satz
zusammen-
gehören.

KASUS
NUMERUS
GENUS

KöNiGs-Regel
der Kongruenz



Suchen Sie
im Satz immer
das Substantiv,
mit dem das
Adjektiv im KNG
übereinstimmt.
Meist steht das
Adjektiv hinter
dem Substantiv.



Studieren Sie
zuerst die
einschlägigen
grammatischen
Erscheinungen
im Text der
Rubrik *Einstieg*.

3 Adjektive der ā-/o-Deklination

3.1 Erscheinungsform

Adjektive erscheinen in drei Genera: Maskulinum/Femininum/Neutrum.

Meist sind sie zu einem Substantiv in Beziehung gesetzt, mit dem sie in Kasus, Numerus und Genus (KNG) übereinstimmen: KNG-Kongruenz.

Viele Adjektive weisen den Signalteil der Substantive der ā-/o-Deklination auf: **-us/-a/-um**.

Beziehung zwischen Substantiv und Adjektiv:

① populus laetus ein fröhliches Volk	turba laeta eine fröhliche Menge	spectaculum laetum ein fröhliches Schauspiel	deī laetī fröhliche Götter
② Aber: clāmor laetus ein fröhliches Geschrei			Aber: hominēs laetī fröhliche Menschen

-us
-a
-um

Adjektivgruppe
der ā-/o-
Deklination

3.2 Deklinationsschema

homō	laetus	ein fröhlicher Mensch	hominēs	laetī	fröhliche Menschen
hominis	laetī	eines fröhlichen Menschen	hominum	laetōrum	fröhlicher Menschen
hominī	laetō	einem fröhlichen Menschen	hominibus	laetīs	fröhlichen Menschen
hominem	laetum	einen fröhlichen Menschen	hominēs	laetōs	fröhliche Menschen
<i>cum</i>	<i>mit</i>		<i>cum</i>	<i>mit</i>	
homine	laetō	einem fröhlichen Menschen	hominibus	laetīs	fröhlichen Menschen

Deklinationsschemata → Tab. I2.1, S. 305.

Der **Plural einiger Adjektive** kann **substantivisch** gebraucht sein:

ceteri die Übrigen, anderen
cetera das Übrige, andere

cuncti alle
cuncta alles

multi viele
multa vieles

Übungen

1. Verbinden und übersetzen Sie
das Zusammenpassende.

homines	magna
populus	clarum
turba	laetus
spectaculum	summi

2. Was ist zu sehen? Übersetzen Sie.

- Videt magna spectacula/homines laetos.
- Vident imperatorem clarum/deam summam.

3. Wo liegt der Unterschied?

magna turba/spectacula

4. Ein großes Ereignis. Übersetzen Sie.

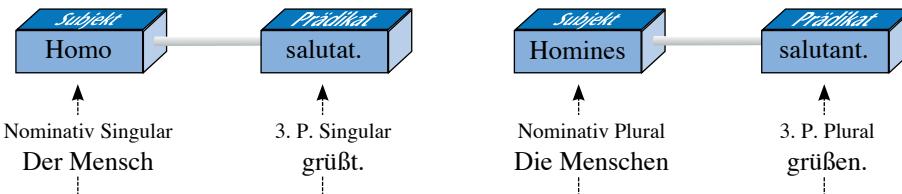
Imperator clarus venit et magnum spectaculum promittit. Homines laeti imperatorem audiunt. Tum veniunt et summi dei summaeque deae. Turba salutat, ridet, clamat. Sed non cunctis cuncta placent. Magnum enim clamorem non amant.

4 Satzbau

4.1 Bauteile des Satzes: Satzmodell

Wie in jeder Sprache wirken auch im Lateinischen mehrere Bauteile zusammen. Ihre Funktion, die sie darin erfüllen, lässt sich in einem **Satzmodell** verdeutlichen.

Sie stoßen auf zwei Bauteile, die (fast) in jedem Satz zu finden und eng miteinander verbunden sind: das **Subjekt** (Satzgegenstand) und das **Prädikat** (Satzaussage). Diese enge Verbindung nennt man **Kongruenz**.



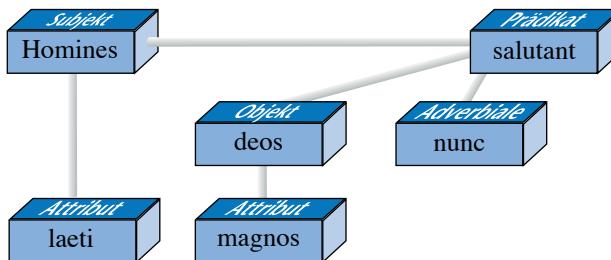
Im Bauwerk des lateinischen Satzes stoßen Sie meist auf weitere Bauteile:

- auf das **Objekt**, das vom Prädikat in der Regel als Ergänzung verlangt wird,
- auf das **Adverbiale**, das die Umstände (Zeit, Ort u. Ä.) des Prädikats näher bestimmt,
- auf das **Attribut**, das oft dem Subjekt und/oder Objekt zur Charakterisierung beigefügt ist.

An folgendem Satz können Sie das **Satzmodell** in seiner „Grundstellung“ studieren:

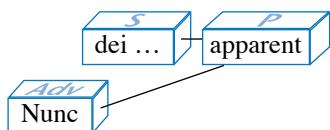
Homines laeti magnos deos nunc salutant.

Die fröhlichen Menschen begrüßen nun die großen Götter.

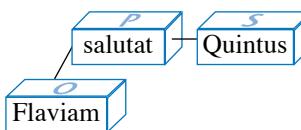


Im Bauwerk des Satz wirken also **fünf Bauteile (Satzteile)** wie in einem lebendigen Organismus zusammen. Die „Grundstellung“ des Satzmodells ist in einem Text fast immer abgeändert. Keineswegs sind immer alle Satzteile vertreten, z. B.:

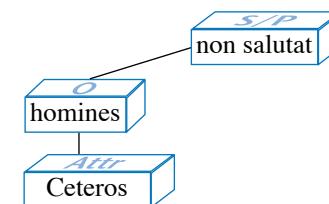
Adv S P
Nunc dei deaeque apparent.



O P S
Flaviam salutat Quintus.



Attr O P
Ceteros homines non salutat.



Betrachten Sie also in einem Satz immer zuerst das Prädikat. Das Personenzeichen des Signalteils gibt Ihnen Auskunft über das Subjekt. Es zeigt an, ob das Subjekt im Singular oder im Plural steht.



Wenn Sie Prädikat und Subjekt des Satzes festgestellt haben, suchen Sie dann das oder die Objekte. Stellen Sie dann gegebenenfalls das Adverbiale (manchmal auch mehrere) fest. Erfassen Sie dann, falls gegeben, die Attribute, die den anderen Satzteilen beigefügt sind.

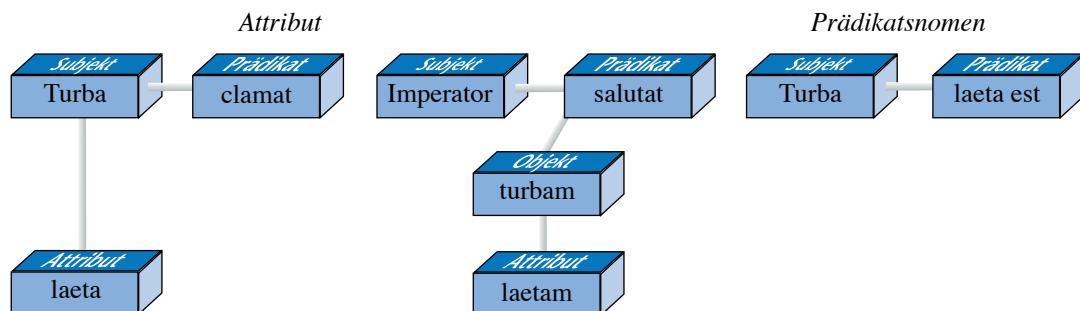


Stellen Sie immer zuerst fest, mit welchem Satzteil ein Adjektiv in KNG übereinstimmt.

Steht ein Adjektiv im Nominativ, so prüfen Sie, ob es ein Attribut oder Prädikatsnomen (zu *est/sunt*) darstellt.

4.2 Attribut und Prädikatsnomen

Das Adjektiv kann im Satz als **Attribut** und als **Prädikatsnomen** verwendet sein. Als Attribut ist es dem Subjekt und/oder Objekt, mit dem es in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmt (KNG-Kongruenz), beigefügt. Als **Prädikatsnomen** bildet es zusammen mit dem **Hilfsverb** (Kopula) *est/sunt* den Bauteil des Prädikats. In diesem Fall steht es mit dem Subjekt in KNG-Kongruenz.



Die fröhliche Menge schreit. Der Kaiser grüßt die fröhliche Menge. Die Menge ist fröhlich.



Studieren Sie zuerst die einschlägigen grammatischen Erscheinungen im Text der Rubrik *Einstieg*.

Übungen

1. Bestimmen Sie die Satzglieder und übersetzen Sie.

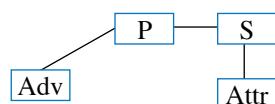
- Imperator turbam laetam audit.
- Nam clamor magnus est.
- Nunc pompa venit.
- Homines laeti sunt; plaudunt et deos deasque salutant.
- Ibi enim dei deaeque apparent.
- Magna spectacula placent.
- Laeta enim sunt.

2. Kombinieren Sie.

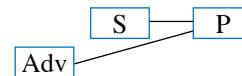
- | | |
|---------------|-------------|
| a) Dea | magna sunt. |
| b) Spectacula | magnus est. |
| c) Imperator | magni sunt. |
| d) Dei | magna est. |

3. Bauen Sie mit den Wörtern den Satz entsprechend dem vorgegebenen Satzmodell.

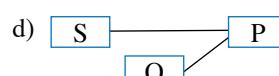
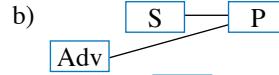
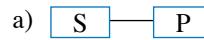
clamant – nunc – laeti – et homines



4. Welches Satzmodell passt zu welchem Satz? Beispiel: *Ibi Venus venit*.



- Quintus clamorem audit.
- Flaviam salutat.
- Populus laetus est.
- Nunc homines clamant.



5. Übersetzen Sie die Verbindungen.

- ceteri populi
- magnus clamor
- laeta est
- magni sunt
- magnus homo
- ceteri apparent
- ibi sunt

Wortschatz

Im Folgenden ist der gesamte Wortschatz der Lektion 1 abgedruckt; er enthält also auch die bereits auf S. 12 zum Lernen angegebenen Wörter. Die Wörter erscheinen hier in der Reihenfolge ihres Vorkommens im Haupttext auf S. 21. Der Gesamtwortschatz ist entweder als Ganzes zu lernen oder in Abschnitten je nach Fortschritt beim Übersetzen des Haupttextes.



1/1-2



Wiederholen
Sie zunächst
noch einmal den
ersten Wortschatz
dieser Lektion
auf S. 12.

avē	sei gegrüßt	Ave Maria
populus <i>m</i>	Volk; Publikum	populär, Popmusik
clāmāre (<i>ā</i> -Konjugation – Infinitiv)	rufen, schreien	reklamieren
et	und; auch	
nam	denn, nämlich	
imperātor <i>m</i>	Feldherr; Herrscher, Kaiser	
appārēre (<i>e</i> -Konjugation – Infinitiv)	erscheinen, sich zeigen	
nunc	jetzt, nun	
appellāre	anreden, nennen, benennen	appellieren; <i>f</i> : <i>appeler</i>
turba <i>f</i>	(Menschen-)Menge; Verwirrung	turbulent
nōn	nicht	
sed	aber; sondern	
audīre (<i>ī</i> -Konjugation – Infinitiv)	hören, zuhören, anhören	Auditorium, Audienz
autem (<i>nachgestellt</i>)	aber, jedoch	
māgnus, -a, -um	groß, bedeutend	Magnat
spectāculum <i>n</i>	Schau, Schauspiel	<i>f</i> : <i>spectacle</i>
prōmittēre (Kons. Konjugation – Infinitiv)	versprechen	<i>f</i> : <i>promettre</i>
tum	da, dann, darauf; damals	
pompa <i>f</i>	Festzug	Pomp
clārus, -a, -um	klar, hell; berühmt	
venīre	kommen	
summus, -a, -um	der/die/das oberste, höchste	
deus <i>m</i>	Gott	
dea <i>f</i>	Göttin	
cēterī, -ae, -a	die übrigen	
-que (<i>angehängt</i>)	und	
homō, <i>Pl.</i> hominēs <i>m</i>	Mensch; <i>Pl. auch</i> : Leute	<i>f</i> : <i>homme</i>
laetus, -a, -um	froh, fröhlich	
plaūdere	Beifall klatschen	Applaus
salūtāre	grüßen	<i>f</i> : <i>salut!</i>
clāmor <i>m</i>	Geschrei	→ clāmāre
esse	sein	<i>f</i> : <i>être</i> (<*essere)
ibī	da, dort	
enim	denn, nämlich	
amāre	lieben, verliebt sein	Amateur; <i>f</i> : <i>aimer</i>
rīdēre	lachen, auslachen	<i>f</i> : <i>rire</i>
placēre	gefallen	<i>f</i> : <i>plaire</i>
dēlectāre	erfreuen	
hōra <i>f</i>	Stunde	<i>e</i> : <i>hour</i> , <i>f</i> : <i>heure</i>
lingua <i>f</i>	Zunge, Sprache	<i>e</i> : <i>language</i> , <i>f</i> : <i>langue</i>

Wussten Sie schon?



Rekonstruktion des Circus Maximus.

Circus Maximus

Der *Circus Maximus* war kein Zirkus im heutigen Sinn, sondern die größte (*maximus*) von insgesamt vier Pferderennbahnen im alten Rom. Aufgrund der erhaltenen Überreste kann man berechnen, welche Ausmaße der *Circus* zur Zeit des Kaisers Trajan hatte: Er maß ca. 620 x 150 m und bot Platz für ca. 150 000 Zuschauer. Die Arena selbst war 580 m lang und 79 m breit. Sie wurde durch einen 335 m langen und 7 – 11 m breiten Mittelstreifen (*spina*) in zwei Bahnen geteilt. Diese *spina* war mit Altären, Obelisken und Statuen geschmückt. An beiden Enden

dienten je drei Kegel (*metae*) als Wendemarken. Die Spiele begannen am frühen Morgen mit einer feierlichen Prozession, der *pompa circensis*, die vom Kapitol über das *Forum Romanum* zum *Circus Maximus* zog: Voran ging der Beamte, der für die Spiele verantwortlich war, gefolgt von den Wagenlenkern und Musikanten sowie Priestern, die Bilder von Gottheiten mit sich führten.

Danach konnte das Rennen beginnen: Die Startplätze der vier bis zwölf Wagen wurden ausgelost. Sobald der Leiter der Spiele ein weißes Tuch als Startsignal auf die Rennbahn fallen ließ, wurden die Boxen geöffnet. Die Gespanne (meist Viergespanne, *quadrigae*) stürmten auf der rechten Bahn zur ersten Wendemarke. Dann ging es auf der Gegengeraden zur nächsten Wendemarke. Die Gesamtstrecke musste insgesamt siebenmal durchgefahren werden. An den Rennen beteiligten sich vier Mannschaften: die Weißen, Blauen, Grünen und Roten. Auf diese Mannschaften oder auch einzelne Wagenlenker wurde gewettet. Die Sieger erhielten hohe Preisgelder und manche wurden regelrechte Stars.

GESUCHT

Wählen Sie aus dem Kasten unten Wörter aus, die in die Lücken der Sätze so passen, dass eine sinnvolle Aussage entsteht. Zwei Wörter bleiben übrig. Die herausgehobenen Buchstaben dieser Wörter ergeben in der Reihenfolge ihres Vorkommens den Namen eines Geräts, das beim Wettkampf im *Circus Maximus* unentbehrlich war. Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben jeweils rechts in die Kästchen.

..... Flaviam salutat et ridet.

Salutant clarum.

Et homines clamant et

Ibi dei deaeque

Et simulacrum Veneris

Nunc clamor est.

..... laeta sunt.

appaRent – FlaVia – imperAtorem –
maGnus – plauDunt – QUintus –
spectacula – suMmi – venIt

Lesen und verstehen

Übersetzen Sie den Text am Ende der Arbeit an der Lektion 1 – entweder in einem Zug oder Abschnitt für Abschnitt, je nachdem wie Sie sich den Gesamtwortschatz auf S. 19 aneignen wollen.



Falls Sie sich die Übersetzung noch nicht zutrauen, wiederholen Sie vorher nochmals den Einführungstext dieser Lektion auf S.12.

Im Circus Maximus (in Anlehnung an Ovid, Ars amandi I 135–148)

Im Circus Maximus, der größten Rennbahn Roms, wartet unter mehr als 140 000 Zuschauern ein junger Mann namens Quintus Domitius Lepidus darauf, dass der Kaiser persönlich die Veranstaltung eröffnet.

„Ave, Caesar!“, populus clamat.

„Ave, Caesar!“, clamat et Quintus Domitius, nam imperator appetet,
Marcus Ulpius Traianus Caesar Augustus!

- 3 Nunc imperator populum appellat;
turba non clamat, sed imperatorem audit.
Traianus autem magnum spectaculum promittit.
- 6 Tum turba denuo¹ clamat, nam pompa² clara venit:
Venient Iuppiter, summus deus, et Iuno, summa dea,
veniunt Apollo et Diana, Neptunus et Ceres
- 9 ceterique magni dei magnaueque deae.
Homines laeti sunt et plaudunt et deos deasque salutant.
Clamor magnus est.
- 12 Nunc et Quintus plaudit, nam simulacrum Veneris³ appetet.
Ibi enim est Flavia et Quintus Flaviam amat.
Ah! Et Flavia plaudit!
- 15 Nunc Quintus ridet et laetus est,
nunc spectacula placent!

¹ **denuo**: wieder, von neuem

² **pompa** *f* (hier): Bilderprozession (*vor Beginn der Veranstaltungen im Circus wurden die Bilder der wichtigsten Götter in feierlichem Zug hereingetragen*)

³ **simulacrum**
Veneris: das Bild der Venus



Versuchen Sie sich am Original

Lesen und übersetzen Sie folgende Sätze.

Ave, imperator! (Gruß der Gladiatoren in der Arena)

Galli homines feri¹ et barbari sunt. (Caesar)

¹ **ferus, -a, -um**: wild

Homo! (Schimpfwort in der Komödie) (Plautus)

Deus non plaudit. (Überliefelter Spruch)

Zu guter Letzt

Die zwölf olympischen Götter

Die zwölf olympischen Götter übernahmen die Römer von den Griechen. Als olympisch werden sie bezeichnet, weil der Sitz der Götter auf dem griechischen Berg Olymp gewesen sein soll. Ihre Namen leben heute in verschiedenen Bereichen weiter.

Sehen Sie sich die sechs abgebildeten Götter an und versuchen Sie deren Zuständigkeitsbereiche (z. B. Liebe, Krieg usw.) zu bestimmen.



Diana (gr. Artemis)

.....
.....



Jupiter (gr. Zeus)

.....
.....



Juno (gr. Hera)

.....
.....



Mars (gr. Ares)

.....
.....



Venus (gr. Aphrodite)

.....
.....



Apollo (gr. Apollon)

.....
.....

Außer diesen drei Paaren gehören zu den olympischen Göttern: Neptun (gr. Poseidon) und Minerva (gr. Athene), Vulkan (gr. Hephaistos), Vesta (gr. Hestia), Merkur (gr. Hermes) und Ceres (gr. Demeter). Wenn Sie mehr über diese Gottheiten wissen möchten, informieren Sie sich in einem mythologischen Lexikon oder im Internet.

Quellenverzeichnis

Abbildungen:

Seite 11: Ben Hur © ddp images **Seite 20:** © akg-images/Peter Connolly **Seite 23:** © Thinkstock/Stockbyte/Tom Brakefield **Seite 30:** oben © Thinkstock/iStock; beide Bilder unten © akg-images/Peter Connolly **Seite 32:** aus: Orbis Pictus Latinus von Hermann Koller © Bibliographisches Institut GmbH, Berlin **Seite 33:** © Cinetext/Allstar **Seite 40:** alle Fotos © Thinkstock/iStock **Seite 42:** © akg-images/Peter Connolly **Seite 43:** Fest des Herodes (Edward Armitage) © Glow Images/Heritage Images RM/Guildhall Library & Art Gallery **Seite 50:** oben © dpa Picture-Alliance/United Archives/TopFoto; unten © Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln/Rheinisches Bildarchiv **Seite 53:** © akg-images **Seite 60:** oben rechts © akg-images/Peter Connolly; unten © fotolia/scaliger **Seite 65:** Augustus von Primaporta © mauritius images/Alamy **Seite 74:** oben © fotolia/lamio; unten © Thinkstock/iStock **Seite 76:** Kaiservilla in Casale © istock/stevegeer; Büste © Corbis/Araldo de Luca **Seite 77:** © akg-images/Pirozzi **Seite 84:** © akg-images/Bildarchiv Steffens **Seite 86:** Landkarte © Kartographie Peckmann; Rekonstruktion der Polyphemgruppe von Sperlonga (Ruhr-Universität) © akg-images **Seite 87:** Aeneas in den Elysischen Gefilden (Pietro Bardellino) © akg-images **Seite 94:** Ara Pacis (Rom) © Thinkstock/iStock **Seite 96:** Kapitolinische Wölfin (Rom) © Thinkstock/iStock; Faustulus findet den Romulus © akg-images **Seite 97:** Romulus teilt das Volk © akg-images **Seite 104:** Cicero (Kapitolinische Museen) © akg-images/Erich Lessing **Seite 106:** © Andrea Vasari/Museo della Civiltà Romana, Rom **Seite 108:** links © PantherMedia/Thomas L.; rechts © Superbild/Phanie **Seite 109:** Hannibal © ddp images **Seite 116:** Hannibal-Büste © akg-images; Hannibals Alpenüberquerung © Corbis/Bettmann **Seite 121:** Akropolis © Thinkstock/iStock **Seite 128:** Themistokles © akg-images/Werner Forman **Seite 130:** Agora in Athen © Thinkstock/iStock **Seite 132:** Olympische Ringe © Glow Images/Foto Beck; Theatermaske © Corbis/Araldo de Luca; Capitol © MEV; Venus von Milo © Thinkstock/iStock; Apotheke © PantherMedia/Frank Fischer **Seite 133:** Konstantinbogen © Thinkstock/iStock **Seite 144:** © Thinkstock/iStock **Seite 147:** © Thinkstock/Hemera **Seite 154:** Pont du Gare © MEV; Grafik aus: Wolfgang Schuller, Das römische Reich, Seite 123 © Brockhaus Leipzig/Mannheim 1997 **Seite 156:** Caesar-Büste © akg-images/Erich Lessing; Caesar und Kleopatra © action press/ZUMA PRESS; Caesar überschreitet Rubikon © akg-images **Seite 157:** © dpa Picture-Alliance/akg-images **Seite 162:** © fotolia/Walter Luger **Seite 164:** © akg-images/Museum Kalkriese **Seite 166:** © iStock/archives **Seite 167:** © akg-images/Erich Lessing **Seite 171:** © Thinkstock/Hemera **Seite 176:** alle Fotos © Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen **Seite 178:** Germanische Hochzeit (Jean-Pierre Saint Ours) © Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten **Seite 181:** © ddp images **Seite 190:** © akg-images/album **Seite 192:** © fotolia/olimpiupop **Seite 193:** © Corbis/Robbie Jack **Seite 200:** © Thinkstock/Hemera **Seite 202:** © ullstein bild/Lieberenz **Seite 203:** © akg-images/Erich Lessing **Seite 216:** Relief von Peter Vischer d. J. © akg-images **Seite 218:** Karikatur Tantalus (Honore Daumier) © ullstein bild **Seite 219:** © iStock/thegreekphotoholic **Seite 226:** © akg-images/Erich Lessing **Seite 228:** alle Fotos © akg-images **Seite 229:** © akg-images **Seite 238:** © The Bridgeman Art Library/Victoria & Albert Museum, London **Seite 240:** Karte aus: Geschichte und Gegenwart, Band 2, S. 19 © Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH; Schöningh Verlag, Paderborn 2012 **Seite 335:** © Prof. Dr. Friedrich Maier

Texte:

Seite 52: Kochrezepte aus: M. Gavius Apicius, Das römische Kochbuch des Apicius. De re coquinaria/Über die Kochkunst; herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Robert Maier © Philipp Reclam jun., Stuttgart 1991 **Seite 202:** Antigone, aus: Bertolt Brecht, Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 15: Gedichte 5 © Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1993